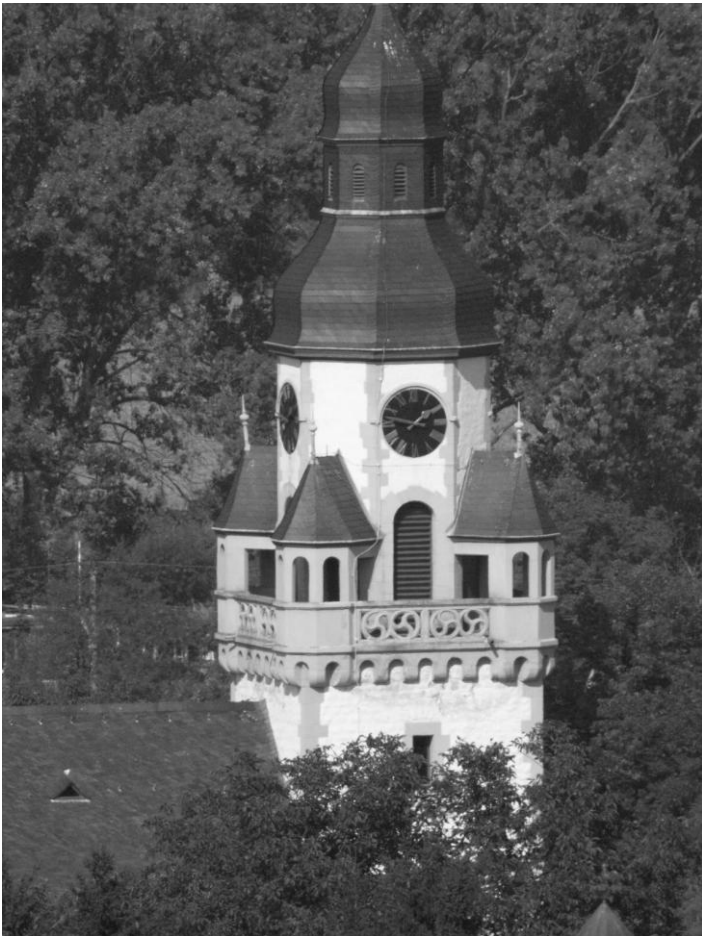


GEMEINDEBRIEF
der Evangelischen
Kirchengemeinde
OBER-SAULHEIM



Geistliches Wort

Normalität

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gerade wieder neue Lockerungen, lockerere Lockerungen sozusagen verkündet. Gottesdienste in Kirchen mit Besucherinnen und Besuchern sind, auch in Ober-Saulheim, wieder möglich.

All das kleine Schritte zurück in die Normalität. Doch die Normalität, die es vor Corona gab, ich fürchte, die werden wir nicht wieder erleben.

Vieles wird bis auf weiters Tabu bleiben, mittlerweile höre ich in diesen Zusammenhängen immer häufiger die Jahreszahl 2022.

Ich bin überzeugt, das alles wird uns und unser Leben nachhaltig verändern. Die Frage ist mir nur, in welche Richtung.

Wir können wie gewohnt dem Vertrauten nachtrauern, hoffen dass alles wieder so wird, wie es war, also „normal“. Wikipedia erklärt: Normalität bezeichnet in der Soziologie das Selbstverständliche in einer Gesellschaft, das nicht mehr erklärt und über das nicht mehr entschieden werden muss. Dieses Selbstverständliche betrifft soziale Normen und konkrete Verhaltensweisen von Menschen. In der Psychologie bezeichnet Normalität ein erwünschtes, akzeptables, gesundes, förderungswürdiges Verhalten im Gegensatz zu unerwünschtem, behandlungsbedürftigem, gestörtem, abweichendem Verhalten.

Wir sind noch in der Zeit nach Ostern. Auch da ist es doch so, dass vertrautes und gewohntes nicht wiedergekommen ist. Vertraut und gewohnt war der Karfreitag; die Gewalt der Mächtigen, der Tod siegt. Doch es ist anders gekommen.

Das Leben hat gesiegt. Für die Frauen am Grab, für die Jünger auf dem Weg nach Emmaus und nach und nach für immer mehr Menschen hat sich die Normalität so verwandelt.

Und das immer und immer wieder und aus gänzlich verschiedene Gründen. Aber selten aus selbstgewählten. Es wird sie nicht geben, die schnelle Rückkehr. Das „Danach“ ist bis auf Weiteres verschoben und die Kraft beginnt zu erlahmen. Es ist zum Müde-Werden.

Wir sind nicht die Ersten und die Einzigen, die müde werden. Es ging schon anderen Menschen zu anderen Zeiten so. Und wir sind auch jetzt nicht allein damit, denn es geht ja allen Menschen so, in unserem

Geistliches Wort

Land und auf der ganzen Welt. Niemand hat je so etwas erlebt, es ist für alle das erste Mal und keiner ist es gewohnt. Es ist, als wäre allen Menschen die Welt zur Fremde geworden.

Unsere Bibel erzählt von Müden, die eine große Antwort bekamen, eine, die sie gezwungen hat, aufzublicken, anstatt immer nur auf Sicht zu fahren. Denn das ist nicht die Perspektive der Menschen, die zu Gott gehören. Ihre Perspektive ist eine andere:

Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen?... Gott gibt den Müden Kraft und Stärke genug den Unvermögenden. ... die auf Gott harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.
Jesaja 40,26-31a

Ich sehe neben der Müdigkeit so viel Kraft, an jedem Tag neu. Am Anfang haben wir gedacht, wie es gehen soll, wenn Gottesdienste und Veranstaltungen in den Gemeinden lange Zeit nicht stattfinden können. Und dann gab es so viele Ideen und eine große Kreativität, um Gottes Wort auch unter diesen besonderen Umständen zu verkündigen. Uns sind Flügel gewachsen. Wir haben neue Kraft bekommen.

Kraft um uns der Frage zu stellen: Was wird in Zukunft ein erwünschtes, akzeptables, gesundes, förderungswürdiges Verhalten sein, das uns verbindet, das Mensch und Mensch, Mensch und Schöpfung wieder in Einklang bringen kann und all die Auswüchse und Verwucherungen, die uns dieses Virus gnadenlos aufzeigt, vermeiden hilft?

Auffahren mit Flügeln wie Adler müssen wir gar nicht, nur die Zeit nutzen, uns unseren Fragen zu stellen. Aus der Krise lernen! Was nehmen wir mit in eine neue Normalität, unseren Möglichkeiten und Kräften angemessen. Und schliesslich der Frage, ‚wie werden wir uns wiederfinden in dem großen „Danach“, wie werden wir einmal auf diese Zeit zurücksehen, als wir fremd waren in unserem eigenen Land?‘ Ich glaube, wir werden uns nicht an die Müdigkeit erinnern. Sondern an die Kraft, an die Flügel. Was wir tragen konnten. Und wie getragen wir sind.

Bleiben Sie behütet! - Und bleiben Sie daheim!



Hygienekonzept

Das Hygienekonzept der Kirchengemeinde Ober-Saulheim:

Der Gesundheitsschutz der Gläubigen und der Mitarbeitenden steht an erster Stelle. Gleichwohl wollen wir den sonntäglichen Gottesdienst wieder gemeinsam feiern. Dies kann nur gelingen, wenn alle bei den Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen mitmachen und die entsprechenden Beschränkungen akzeptieren.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde hat das folgende Konzept am 11.5.2020 beraten und beschlossen. Eine Kopie des ausführlichen Konzeptes ist immer während der Öffnung der Kirche greifbar. Damit wurden auch Dr. Karl Neuhäuser und Klemens Heeb als Hygienebeauftragte eingesetzt. Sie sind dafür verantwortlich, dass diese Maßnahmen umgesetzt werden.

Vorbemerkung

Personen, die an einer Corona Infektion leiden, müssen zuhause in Quarantäne bleiben. Personen, die Fieber haben und/oder starken Husten haben oder andere grippeähnliche Symptome an sich feststellen oder im Kontakt mit einer positiv auf eine Corona-Infektion getestet wurden, bitten wir gleichfalls zuhause zu bleiben.

Wenn Sie seelsorgerlichen Beistand benötigen, melden sie sich bitte telefonisch.

Der Gottesdienst selbst wird nicht der gewohnten Liturgie folgen. Vielmehr greifen wir verkürzte Formen auf, die im Liturgischen Wegweiser der EKHN empfohlen werden. Das gemeinsame Singen ist nicht möglich, da es ein hohes Ansteckungsrisiko in sich birgt. Auch auf die Feier des Abendmahls wird erst einmal verzichtet, ebenso auf den Friedensgruß und das Händeschütteln am Ein- und Ausgang. Auch auf das Auslegen der Gesangbücher wird verzichtet – gegebenenfalls werden Liedblätter auf die Plätze gelegt.

Um Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen (gesundheitliche Risiken, Rücksichtnahme auf Menschen im Haushalt, die gesundheitliche Risiken haben oder schlicht, weil ihnen die Rahmenbedingungen nicht entsprechen) am Gottesdienst in der Kirche nicht teilnehmen können / wollen, wird es auch weiterhin online Angebote geben.

Hygienekonzept

Ansprechpartner vor Ort

- Pfarramt: Pfarrer Harald Esders-Winterberg 06732 963887
- Gemeindebüro: Margit Schilling
Wörrstädter Straße 3-5, 55291 Saulheim
Telefon: 06732 4857
E-Mail: Margit.Schilling@ekhn.de
- Küsterin: Ennkö Tweraser
- Hygienebeauftragte: Dr. Karl Neuhäuser, Klemens Heeb

Hygieneschutzmaßnahmen vor dem Gottesdienst

Die diensthabende Pfarrperson, der Lektor, die Küsterin und weitere Helfer haben diverse Schutzmaßnahmen zu beachten.

Die Küsterin öffnet die Kirche zum Gottesdienst spätestens 30 Minuten vorher.

Die Tür ist offen zu halten.

Die innere Tür wird durch die Küsterin geöffnet, wenn Gottesdienstbesucher hereinkommen. Dabei ist darauf zu achten, dass nur Einzelpersonen oder maximal 2 Familienangehörige zeitgleich in die Kirche eintreten dürfen.

Öffnen der Kirche außerhalb der sonntäglichen Gottesdienstzeiten

Außerhalb der Gottesdienste ist die Kirche grundsätzlich zu.

Betreten der Kirche durch die Gottesdienstbesuchenden

Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist für das Betreten und Verlassen der Kirche verpflichtend.

Nach der Registrierung (siehe unten) wird ein Desinfektionsmittel auf alkoholischer Basis am Eingang angeboten. Es reicht, eine kleine Menge davon in die Handfläche einer Hand zu nehmen und dann das Mittel, während man die Kirche betritt, zwischen den Händen und Fingerzwischenräumen zu verreiben, bis es verdunstet ist.

Die Gottesdienstbesuchenden setzen sich auf die ausgewiesenen Plätze in den Bänken. Familie können in besonders markierten Reihen zusammensitzen. Die Abstandsregeln müssen zu den restlichen Gottesdienstbesuchenden eingehalten werden.

Dokumentation der Gottesdienstbesuchenden

Auf Anordnung des Landes Rheinland-Pfalz muss von jedem

Gottesdienstbesucher der Name, die Anschrift und die Telefonnummer erfasst

Hygienekonzept

werden. Zur Teilnahme am Gottesdienst, ist es erforderlich, sich per Telefon jeweils am Mittwoch zuvor zwischen 9:00 und 11:30 Uhr im Gemeindebüro mit den entsprechenden Angaben anzumelden. Diese werden dann von der Gemeinsekretärin auf einer Liste zusammengestellt, auf der dann die entsprechende Person nur abgehakt werden muss.

Hygieneschutzmaßnahmen während des Gottesdienstes

Wer in der Kirche Husten oder Niesen muss, wendet sich bitte mit dem Kopf nach unten seitlich und nutzt den eigenen Unterarm oder die Ellenbeuge als zusätzlichen Schutz.

Am Ende des Gottesdienstes wird im Zuge der Abkündigungen durch den Lektor/die Lektorin das Verfahren zum Verlassen der Kirche angesagt.

Verlassen der Kirche durch die Gottesdienstbesuchenden

Nach dem Segen verweilen die Gottesdienstbesuchenden zunächst auf ihren Plätzen. Um auch beim Verlassen der Kirche die Abstandsregeln einzuhalten, verlassen die Besuchenden von hinten beginnend nach und nach die Kirche. Bitte halten sie auch hierbei den gebotenen Abstand zu den Vorderleuten ein. Aufgrund der bestehenden Abstands- und Kontaktregeln im öffentlichen Raum bitten wir sie, von den sonst üblichen Gesprächen vor der Kirche abzusehen und unmittelbar dem Heimweg anzutreten.

Es wird ein Desinfektionsmittel auf alkoholischer Basis am Ausgang angeboten. Es reicht, eine kleine Menge davon in die Handfläche einer Hand zu nehmen und dann das Mittel, während man die Kirche verlässt, zwischen den Händen und Fingerzwischenräumen zu verreiben, bis es verdunstet ist.

Die Kollekte kann wie üblich in die vorgesehenen Behälter eingelegt werden.

Impressum:

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde
Ober-Saulheim

Redaktionskreis:

Pfarrer Harald Esders-Winterberg, Kerstin Jung, Klaus Peter Kröhl, Dieter Kerker, Dr.
Karl Neuhäuser und Klemens Heeb

Druck:

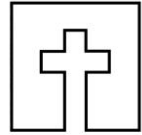
Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 570 Stück

Freud und Leid

Uwe Freitag
Dr. Uwe Pommerenk

59 Jahre
75 Jahre



Beerdigungen

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

1. Korinther 15, 42

Geburtstagsjubiläen:

Katharina Freitag
Klaus Mannchen

01.06.1935
30.07.1950

85 Jahre
70 Jahre

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir von persönlichen Besuchen abzusehen und schriftlich und/oder telefonisch zu gratulieren.

Termine und Gottesdienste

An dieser Stelle würden Sie normalerweise eine Aufstellung der Veranstaltungen in der nächsten Zeit in der Gemeinde finden, leider ruhen diese immer noch größtenteils. Wenigstens unsere Gottesdienste werden wir wieder aufnehmen und zwar:

Pfingstsonntag 31.5., sowie Sonntag 14.06., jeweils um 10.15 Uhr und Samstag 27.06. um 20.00 Uhr.

Anmeldung jeweils am vorhergehenden Mittwoch im Gemeindebüro. Wir informieren im Nachrichtenblatt, sobald sich für uns etwas ändert. Es sind weiterhin schwierige Zeiten. Darum ist es wichtig in Kontakt zu bleiben. Gerne können Sie anrufen oder schreiben:

Pfarrer Harald Esders-Winterberg

06732 96 38 87

harald.esders-winterberg@ekhn.de

Gottesdienstbesuche

Grundsätzliche Vorbereitung der Kirche

Die Ober-Saulheimer Kirche hat eine Grundfläche von 170 m² und auch ausreichend Bankreihen, so dass bis zu 17 Personen den Gottesdienst besuchen können – dabei zählen allerdings die Beteiligten am Gottesdienst mit, so dass bis zu 12 Gäste möglich sind.

Die besetzbaren Sitzplätze in den Kirchenbänken werden dauerhaft gekennzeichnet, so dass der vorgeschriebene Mindestabstand eingehalten wird (siehe Plan). Dazu werden Schilder auf den Kirchenbänken befestigt, die die Plätze eindeutig ausweisen und noch sichtbar sind, wenn die Plätze eingenommen wurden. Für Familien (bis zu 4 Personen) werden vier Reihen entsprechend markiert und zu den übrigen Plätzen mit entsprechendem Abstand versehen. Die Altarraum und die erste Bankreihe im Kirchenschiff sind für die im Gottesdienst handelnden Personen komplett reserviert.

Die Empore darf nur durch die/den Organistin/en betreten werden. Die Einbeziehung von Chören zur musikalischen Umrahmung von Gottesdiensten ist zurzeit untersagt.

